

# Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe**

Band (Jahr): **14 (1898)**

Heft 29

PDF erstellt am: **05.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ganz verschiedener Körpergröße und Konstitution zum bequemen, der Gesundheit nicht schädlichen Sitzen oder Stehen, resp. zu naturgemäßem Anlehnen oder Ausruhen, sei es im mündlichen Unterricht oder beim Schreiben, Freihandzeichnen, Zeichnen mit Reißbrett oder in der Arbeitsschule.

Fig. 1 zeigt neben den Vorzügen der bisherigen besten Bank ein beliebig verstellbares Brettchen (oben) mit Handhabe (a), unten mit Zapfen (b), der in einem Schlitze läuft und das vollständige Hinausziehen des Brettchens verhindert. Zweck: Benutzbar beim Zeichnen, Abschreiben aus einem Buch oder Heft zc. Auch beim Schreiben ließe sich der Fußstempel (c) geneigt stellen, wie Figur 2 und 3 dies andeuten. Der Schüler wird dabei veranlaßt, den Rücken an die Lehne zu stemmen, also gerade zu sitzen.

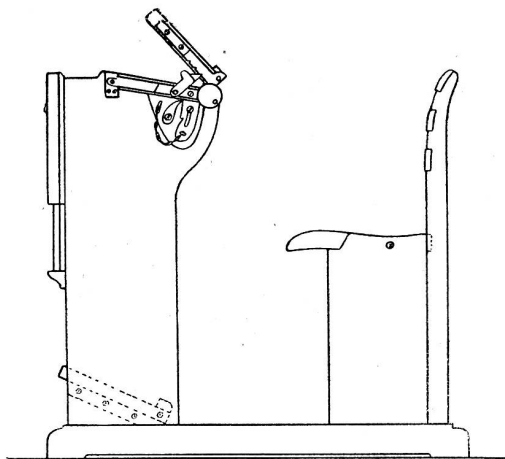


Fig. 2 zeigt uns dies deutlicher und veranschaulicht die Vorteile dieser neuen Bank besonders beim Lesen oder Zuhören im mündlichen Unterricht. Der Wechsel zwischen Sitzen und Stehen (z. B. beim Memorieren) geht stets sehr leicht und geräuschlos von statten.

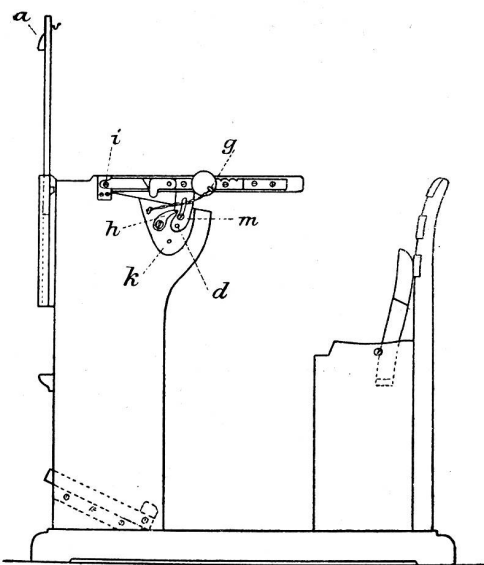


Fig. 3. Diese veranschaulicht aber auch das Uebrige der neuen Erfindung, nämlich: Die Einrichtung zum Zeichnen mit Reißbrett und zur Benutzung als Arbeitstisch. Der Zapfen, der bisher in d gestellt und das Aufheben der ganzen Platte verhindert hat, wird herausgezogen und in die Öffnung g der Scheibe gestellt. Dadurch tritt das mittlere Scharnier außer Funktion und die ganze Platte wird im Scharnier i nur aufgehoben und mit dem Niegel h festgemacht. (Alle diese Vorrichtungen sind beidseitig angebracht, damit sich die Platte nicht zieht.) Der Schlitz im

eisernen Winkelstück m sorgt mit dem darin laufenden Schraubenkopf dafür, daß die Platte nicht höher als wagrecht gehoben, der eiserne Boden k dafür, daß durch Winkel und Niegel die Holzteile nicht beschädigt werden können.

Bei diesem Gebrauch wird die Fußklappe (Fußstempel) ebenfalls schief vornübergelegt, resp. außer Gebrauch gefest, der Sitz aufgeklappt und so dem Schüler hinreichend Raum zum Stehen in der Bank gewährt. Der Schüler steht auf dem Zimmerboden; die Bank ist also für ihn einige cm höher geworden. Das Reißbrett auf der Platte sichert alsdann eine bequeme Höhe für den stehenden Schüler.

### Verschiedenes.

Nachdem nun die Saalbau-Gesellschaft Zürich alle gegen sie angestrengten Prozesse gewonnen hat, wird jetzt eifrig mit den Fundationen und Grundmauern begonnen und der ganze Bau so gefördert werden, daß das darin zu installierende Variététheater auf Anfang Oktober 1899 eröffnet werden kann. Dieses Theater wird bei Wirtschaftsbestuhlung 1000, bei Konzertbestuhlung 1500 Personen Sitzplätze gewähren und zudem noch auf den Wandelgängen einer großen Zuschauerszahl Raum bieten. Wie sich jedermann überzeugen kann, der das gegenwärtig im Vestibul des Hotel Baur au lac ausgestellte Modell (1:20) betrachtet, kann man auch auf den hintersten und obersten Plätzen die Vorgänge auf der Bühne noch gut sehen und wird dieser Theaterbau alle bei andern Sälen zu Tage getretenen Mißstände nicht mehr zeigen, sondern in jeder Hinsicht muster-gültig sich präsentieren. In unserer Blatte haben wir vor einigen Monaten das ganze zeitgemäße Unternehmen in Wort und Bild ausführlich dargestellt und können daher unsere Leser, die sich näher dafür interessieren, auf jenen Artikel verweisen. Wir wollen nur noch beifügen, daß im Souterrain des Baues ein Waldrom errichtet wird und daß die kleinere Säle und Zimmer in den oberen Stockwerken bereits jetzt schon fest von verschiedenen Vereinen und Gesellschaften zum voraus gemietet sind. Dieses Variététheater bedeutet für die Entwicklung des gesellschaftlichen, künstlerischen und gemüthlichen Lebens der Stadt Zürich einen sehr zu begrüßenden Wendepunkt, und die Männer, die an der Spitze des Unternehmens stehen, bürgen uns dafür, daß dadurch etwas Rechtes, der Zukunftsweltstadt Zürich Würdiges entsteht. Bauleitender Architekt ist Herr H. Stadler (in Firma Stadler u. Usteri); in der leitenden Kommission sitzt ferner Herr Kraft, Besitzer des weltberühmten Hotel Baur au lac, der mit seinen reichen Kenntnissen im Wirtschaftsweisen dem neuen Etablissement eine muster-gültige Einrichtung geben wird.

**Bauwesen in Zürich.** Der Stadtrat verabfolgte der „Association du culte de l'église française“ aus dem französischen Kirchenfond für den Bau einer französischen Kirche an der hohen Promenade den Betrag von Fr. 50,000.

**Das zürcherische Gaswerk in Schlieren** ist infolge seiner großen Ausdehnung bereits zu einer Sehenswürdigkeit geworden. Inmitten des Gebäudeareals erhebt sich ein soeben unter Dach gekommener freistehender schlanker Turm, welcher, die ihn umgebenden Objekte stark überragend, dem ganzen Komplex durch seine Architektur ein hübsches Gepräge verleiht. Das defaaktive Verbindungsgeleise längs des Bahnkörpers auf der Station Schlieren ist so weit vorgerückt, daß der Oberbau demnächst vollendet werden kann.

**Der neue restaurierte Kornhauskeller in Bern** ist eröffnet worden. Die Renovation hat über 200,000 Fr. gekostet und ist sehr gelungen. Der Pächter, G. Rubin, hat der Gemeinde 12,000 Fr. Miete zu bezahlen. Neben der vortrefflichen Küche, die das Etablissement führt, wird Wein, Münchener- und Schweizerbier ausgeschenkt.

**Bauwesen in Altstätten.** Das Trottoir längs der Badenerstraße geht seiner Vollendung entgegen und in der Näh: des Bahnhofes ist das neue geräumige Mühleneta-

Blissement „Werdmühle Altstetten“ des Herrn Robert Waser im Rohbau und in der äußern Verkleidung beendet; der imposante Bau macht einen stattlichen Eindruck. Die bereits berühmt gewordene Güterstraße soll nun auf nächstes Frühjahr endlich in Angriff genommen werden; die Kanalisationsleitung wird diesen Herbst noch gelegt.

**Neue Versorgungsanstalt für den Kanton Zürich.** Laut Beschluß des Regierungsrates über die Verwendung der zurzeit 460,000 Franken betragenden Wädlerlingschen Stiftung soll eine zweite kantonale Versorgungsanstalt in Uetikon errichtet werden, zu deren Bau und Betrieb außer der Wädlerlingschen Stiftung das Legat des Hrn. Schnorf-Hausler, das zurzeit samt Zinsen auf 111,853 Fr. angewachsen ist, und die Mittel des Staates herangezogen werden.

**Kirchenbau Zug.** Eine Versammlung der Protestanten in der Stadt Zug hat beschlossen, eine protestantische Kirche zu bauen. Es wurde eine Baukommission gewählt, an deren Spitze Hr. Oberrichter Schweizer steht. Zuerst muß nun das Baukapital besorgt werden.

**Der evangelische Kirchenbauverein Büttschwil-Rosnang** hat beschlossen, die neue Kirche auf dem Platze beim Sträßle-Bröger'schen Haus oberhalb Dietfurt zu errichten.

**Sicherungsarbeiten bei Airola.** Die Konferenz zwischen den Delegierten von Airola, des Kantons Tessin, der Gotthardbahn und des Bundes zum Zwecke der Ergreifung von Maßnahmen zur Verhütung einer Verschüttung beschloß, es sei mit den Arbeiten sofort zu beginnen und es hätten sich die verschiedenen Interessenten dabei zu beteiligen.

Die Gemeinde Airola will 10,000 Fr. beitragen. Vom Bunde erwartet man einen 50 Prozent übersteigenden Beitrag, da die Kanonenschüsse vom Fort Airola neben anderm eine entscheidende Ursache der Verschüttung seien.

**Bauwesen in Zimmensee.** An der Renovation der Zellskapelle in der hohlen Gasse wird zur Zeit fleißig gearbeitet, so daß sie auf das kommende Frühjahr vollendet werden könnte. In unmittelbarer Nähe hat ein französischer Getreidehändler ein Anwesen in situ gegründet, das mit der Anleitung in verschiedenen Fabrikationszweigen verbunden ist; gewaltige Bauten, deren Wert auf eine Million ansteigen dürfte, sind schon vollendet oder gehen der Vollendung entgegen. Das stille Zimmensee gewinnt dadurch viel Bewegung.

**Brückenbau.** Der Firma Kappeler-Bebiés Erben in Turgi ist der Bau einer eisernen Brücke über die Simmat ungefähr 200 Meter oberhalb des Bahnhofes in Turgi auf ihre Kosten bewilligt worden. Diese Brücke ist nach ihrer Vollendung dem Verkehr für Fußgänger offen zu halten. Wenn binnen drei Jahren von der Vollendung der Brücke, im Anschluß an dieselbe, eine neue Ortsverbindungsstraße Turgi-Siggenthal zur Ausführung gelangt, so verpflichtet sich die Firma Kappeler-Bebiés Erben, die Brücke für die neue Straßenverbindung gegen Entschädigung abzutreten.

**Die Gersauer Bergstraße** ist nun glücklich, dank der energischen Anhandnahme und der eidgenössischen und kantonalen Unterstützung, vollendet worden, und alles freut sich der neuen Errungenschaft. Bisher waren die Kommunikationsmittel zwischen Berg und Thal ziemlich primitive; dem ist nun durch eine schöne Fahrstraße gründlich abgeholfen. Nächstens soll die Kollaudation des neuen Verkehrsmittels vorgenommen werden.

**Appenzell A. Rh. Kantonale Irrenanstalt.** Für die Erstellung einer kantonalen Irrenanstalt, die in diesem Kanton Bedürfnis ist, sind die Gemeinden Herisau, Waldstatt, Teufen, Speicher und Heiden in Konkurrenz getreten und haben sich bereit erklärt, 30 bis 50,000 Fr. Subventionen zu leisten. Die größten Chancen hat Herisau. Die Kosten der für 150 Irre berechneten Anstalt sind auf 1,200,000 Fr. veranschlagt, woran meist an freiwilligen Beiträgen 650,000 Franken gezeichnet sind.

**Neuer Steinbruch bei Luzern.** Vor einigen Wochen ist beim nördlichen Ausgang der Felschlucht, durch die sich die Emme von der Lamm weg windet, d. i. gleich unterhalb der Klusstaldepapelle am linken Ufer der Emme, ein Bruchsteinlager abgedeckt worden, das allem Anschein nach in reichlichem Maße ausgebeutet werden wird. Der Stein ist hart und sei zu Bauzwecken vorzüglich geeignet.

**Die Neubauten an der Aareschlucht bei Meiringen** sind vollendet und wurden schon am 25. August dem Betriebe übergeben. Der Weg geht nun durch die ganze Schlucht und mündet aus bei dem untern Kebr der Kirchstrasse. Der Weg zur sog. trocknenen Lamm (Gletscherfessel) geht ziemlich steil aufwärts, und eine feste, sichere Brücke verbindet hoch oben die beiden Felswände. Von der Brücke weg müssen noch mehrere lange Treppen passiert werden bis zum Gletscherfessel. Die Arbeit an diesen steilen Felswänden, hoch über der schäumenden Aare, war eine gefährliche Nervenschwache Damen wagen kaum den hohen, aber doch total sichern Aufstieg. Nächsten Sommer wird wahrscheinlich jeden günstigen Abend die Schlucht beleuchtet, und es wird zwischen Dorf Meiringen und Schlucht eine Tramverbindung hergestellt werden. Auch die Drahtseilbahn zu den Reichenbachfällen wird nächstes Jahr in Betrieb gesetzt, und die Fälle werden ebenfalls beleuchtet werden.

**Die Erstellung eines neuen Tracés für die Wengernalpbahn** zwischen den Stationen Wengen und Wengernalp ist in voller Ausführung begriffen. Eine große Zahl Arbeiter, meist Italiener, sind seit Wochen an dem Bau beschäftigt. Das neue Tracé wird eine Maximalsteigung von bloß 16% erhalten, während das jetzige eine solche von 25% besitzt. Infolge der verminderten Steigung wird es möglich werden, mit einer Lokomotive zwei große Personenwagen, statt, wie bis jetzt, bloß einen und damit auch die doppelte Zahl von Personen zu befördern. Die Bahnverwaltung hofft auf diese Weise künftig den immer zunehmenden Reisendenandrang bewältigen zu können. Für später ist auch der Uebergang vom Dampf- zum elektrischen Betrieb in Aussicht genommen.

**Feuerwehrleiter.** Die Gemeinde Menzingen (Zug) dürfte nächstens im Falle sein, eine ca. 15—17 Meter lange mechanische Schiebleiter anzuschaffen. Da es deren verschiedene Systeme giebt und die Kosten solcher Leitern sich hoch belaufen, ist es natürlich angezeigt, daß man sich über die Vor- und Nachteile der einzelnen Arten in allen Teilen gehörig informiert. Daherige Mitteilungen gewärtigt und verdankt zum voraus bestens das Feuerwehrkommando Menzingen.

**Wasserversorgung Gräningen (Zh.)** Die Bürgerchaft von Zytikon, Gräningen, Ganfgarten und Umgebung hat letzten Sonntag beschlossen, eine Hauswasserversorgung mit Hydrantenanlage zu erstellen. Die Kosten sind auf rund Fr. 60,000 veranschlagt; die zu benutzenden Quellen liegen in Oberottikon.

**Wasserversorgung Laufenburg.** Freitag den 7. Okt. beschriebenen Mitglieder der Wasserversorgungscommission die Quellen-Grabungen bei Schwaderloch. Herr Baumeister Erne war mit dem Stollen 12 Meter tief eingedrungen. Die nunmehrigen Akfordanten, Hrn. Eugenbühl und Müller, sind bei Tag- und Nacharbeit nunmehr weitere 27 Meter vorgebrungen, so daß die Gesamtlänge des Stollens gegenwärtig ca. 40 Meter beträgt.

Vom Anfange des Stollens an hat die Quelle bereits eine Steigung von 8 Meter gezeigt und zwar an einer Stelle schießt das Wasser ca. 4 Meter hoch nieder und mußte dieser „Fall“ im Bogen umgangen werden. Bis zum schroff abfallenden Urgebirg, wo die Quelle gefaßt werden soll, sind es immer noch ca. 40 Meter, welche Strecke noch teilweise vom bisherigen Stollen aus und teilweise wahrscheinlich von einem senkrecht getriebenen Schacht aus durchgraben werden muß.

Das Wasserquantum ist immer reichlich (jüngst wurden 360 Minutenliter gemessen). Wenn nichts Außergewöhnliches

vorfällt, so wird man in kurzer Zeit am Orte der Quellenfassung anlangen und dann auch die Quelle bezüglich ihrer Reinheit zc. untersuchen lassen können. („Friedthaler“.)

**Neubauten für die Universität von Kalifornien in Berkeley bei San Francisco.** Im ersten Wettbewerb hat das Preisgericht folgende, zum zweiten (engern) Wettbewerb zuzulassende Konkurrenten auserwählt:

1. D. Despradelles und Stephan Godmann, Boston.
2. Prof. F. Bluntschli, Zürich.
3. Howard u. Cauldwell, New-York.
4. Barbaud u. E. Bauhain, Paris.
5. J. H. Freedlander, New-York.
6. Rudolf Dick, Wien.
7. Gabriel Héraud u. W. C. Schmutler, Paris.
8. Lord, Hewitt u. Hull, New-York.
9. Whitney Warren, New-York.
10. E. Bénard, Paris.
11. Howells u. Stokes u. H. Hornbostel, New-York.

Also sechs Amerikaner, drei Pariser, ein Wiener und ein Schweizer.

Die preisgekrönten Bewerber erhalten außer dem ausgesetzten Honorar die Reisekosten nach San Francisco und zurück vergütet, um die Lage der in Betracht kommenden Gebäude an Ort und Stelle zu studieren. Die zweite, definitive Konkurrenz ist auf anfangs Juni nächsten Jahres festgesetzt.

Daß der Entwurf des Herrn Professor Bluntschli unter der großen Zahl der Bewerber (die von einer Seite auf 210, von anderer auf 102 angegeben wird) in die engere Wahl fiel, ist um so ehrenvoller, als wir es hier mit einer Aufgabe zu thun haben, wie sie in solchem Umfang in unserem Jahrhundert noch kaum gestellt worden ist.

(„Schweizer Bauzeitung“.)

**Ein Opfer des Submissionswesens** ist ein Glasermeister in Freiburg geworden. Er hatte für einen Kasernenbau die Glaserarbeit zu solch niederem Preise eingegeben und erhalten, daß er damit nach dem Urteile jedes Sachverständigen nicht bestehen konnte. Vor wenigen Wochen hat nun der Glaser Konkurs gemacht und ist jetzt unter Zurücklassung seiner Familie nach Amerika geflüchtet.

## Aus der Praxis — Für die Praxis.

### Fragen.

- 562.** Wer liefert gerippte oder glatte Glastafeln in der Größe von 1 Quadratmeter und 5 bis 10 mm dick, zu Dachfenstern?
- 563.** Wer liefert einen Wagon 1. Dualität Kottannenbretter, 15, 18 und 27 mm, ganz trocken, gegen Kassa?
- 564.** Wo bezieht man Englisch-Zinn am Klotz, 50 Kilo, sowie Blei, Kupferblech und Rohrnieten zum äußersten Preise?
- 565.** Wer liefert folgende, noch gut erhaltene Instrumente: 1 Kreuzsäge, 2 Mehlplatten, einige Jalons, 1 Kanalwage oder einfaches Nivellierinstrument für Hochbau, sowie ein Stangenzirkel? Offerten unter J J C 70 poste restante, Chur.
- 566.** Aus den vielen Systemen für Acetylenwasserzeuger finde ich mich nicht mehr zurecht. Ist vielleicht ein Erfahrener, der in keiner Weise dabei interessiert ist, so freundlich, mir den besten resp. zweckmäßigsten und einfachsten Apparat, der bis heute erfunden wurde, zu nennen? Dank zum voraus.
- 567.** Könnte ein Fabrikant oder Drechsler angeben, wo Amerikaner Façon-Drehbänke am besten und billigsten zu beziehen sind? Wo könnte eine solche im Betrieb beschäftigt werden?
- 568.** Welche Gießerei liefert Rosthüben nach einzuwendendem Muster oder Modell?
- 569.** Wie können sauber gelegte tannene Riemenböden (engl. Riemen 1. Qualität) am besten in einem Neubau dem Gebrauch übergeben werden? Eingeeilt — gewischt oder?
- 570.** Welche Schweizer-Firma liefert garnierte Hüte und Capottes für Modistinnen (engros)?
- 571.** Wo kauft man eine Maschine zur Fabrikation von Glasertitt, welche nicht gerade ganz neu, jedoch noch gut erhalten wäre und von Hand betrieben werden könnte?
- 572.** Wer liefert buchene Treppentritte und zu welchem Preis?
- 573.** Wer fabriziert Haus- und Zimmertürschlösser, die alle mit einem Schlüssel zu öffnen sind, wo aber jedes einzelne Schloß

nicht mit des andern Schlüssel zu öffnen ist, außer mit dem Haupttürschlüssel und dem zu jedem Schloß gehörigen? Preis-Offerten an Karl Zehnder, Dorgenberg, Einsiedeln.

**574.** Kann mir jemand Auskunft geben, ob eine schweizerische Fahrradfabrik amerikanische Holzbestandteile importiert oder wer solche verwenden könnte? Für neue Fabrik bestens geeignet. Fragesteller ist betraut mit der Fabrikation der a. Boston, der e. Durnlopp und der d. Kontinentalfelge.

**575.** Wer hat einen Rest von 25 m<sup>2</sup> glasierten Falzziegeln billig abzugeben?

**576.** Wer hätte eine gebrauchte Transmission von 8 m Länge und 40 mm Dicke abzugeben?

**577.** Wer liefert gut trockenes rotes Lärchenholz, 1. Qualität, geeignet für Zimmervertäfelung?

**578.** Wer wäre billigster Lieferant von 28—30 Stück Accumulatorenzylindern in der Dimension von 160 bis 180 mm Höhe, 120—130 mm Breite und 150—160 mm Länge? Offerten an J. Weismann, Mühiau (Aargau).

### Antworten.

Auf Frage **538.** Bei einer schon bestehenden Gasbeleuchtung kann das vorhandene Leitungswerk auch für Acetylen verwendet werden. Acetylen gas ist zwar feiner als Steinkohlengas und bringt oft in Verbindungsstücken der Gasrohrleitung noch durch, wo gewöhnliches Gas nicht mehr durch kann. Darum muß man bei Installation von Acetylen gas-Beleuchtung auf vorhandene Gasleitung überall genau nachsehen und vielleicht da und dort einzelne Verbindungen besser d. h. dichter verpacken. — Ein Apparat für 25 Flammen wird ungefähr 1,5 m<sup>2</sup> Flächenraum beanspruchen und soll in möglichst frostfreiem und für sich abgeschlossenem Raume mit genügend Tageslicht aufgestellt werden. Die Betriebskosten stellen sich bei den gegenwärtigen Calcium-Carbid-Preisen um ungefähr 100%, billiger als für Steinkohlengas mit Schnittbrennern. H. Vienstard, Usterstr. 19, Zürich I.

Auf Frage **540.** Wir sind Lieferanten von Weißkalk und wünschen mit Fragesteller in Verbindung zu treten. Müller, Zieglerei, Scherikon.

Auf Frage **542.** Holzdrehbänke mit Nüßervorgelege und Treppenvorrichtung oder Deckenvorgelege liefert von Fr. 390. — an die Firma A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **544.** Zauchehahnen, 100 und 120 mm Lichtweite, mit Keiber, Auslauf gerade oder gebogen, mit Flanschen, liefert J. Kamer, Eisenhandlung, Luzern.

Auf Frage **545.** Leim- und Journieröfen bewährtester Konstruktion mit genügender Heizkraft für größere Werkstätten, entweder neu und versandbereit ab Zürich, oder einen solchen, der schon 1/4 Jahr im Gebrauch steht, offeriert billigst Hrch. Vienstard, Zürich I, Usterstr. 19.

Auf Frage **545.** Wenden Sie sich an C. Hoffmann u. Co., Motorenfabrik, Zürich V. Referenzen zu Diensten.

Auf Frage **546.** Gebrüder Knecht, Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Sihlhölzli, Zürich, liefern Scheibenhobelmaschinen neuester und vollkommener Konstruktion zu billigsten Preisen.

Auf Frage **546.** Scheibenhobel in verschiedenen Größen, einfach und doppelt arbeitend, bauen in bewährter Ausführung E. Kiebling u. Co. (Ingr. E. Weber, Zürich, Lavaterstr. 71).

Auf Frage **547.** Holzhobelmaschinen in allen Breiten und neuester Konstruktion liefern billigst Gebr. Knecht, Spezialfabrik für Holzbearbeitungsmaschinen, Sihlhölzli-Zürich.

Auf Frage **547.** Robert Huber, mechanische Werkstätte in Langnau (Bern) hat eine Holzhobelmaschine von 32 cm Messerbreite billig abzugeben und wünscht mit Fragesteller in Korrespondenz zu treten.

Auf Frage **547.** Holzhobelmaschinen, schon von Fr. 440. — an, betriebsfähig, bauen in größter Auswahl nach bestbewährter, vollendeter Konstruktion E. Kiebling u. Co. (Ingr. E. Weber, Zürich, Lavaterstr. 71).

Auf Frage **549.** Wenden Sie sich an die Firma D. Bachmann, Lampenfabrik, Zürich I, Bahnhofstraße.

Auf Frage **553.** Wenden Sie sich an C. Hoffmann u. Co., Motorenfabrik und Centralheizungs-gesellschaft, Zürich V. Viele Anlagen ausgeführt. Referenzen.

Auf Frage **553.** Die einfachste und billigste, aber auch am schnellsten funktionierende, ganz nach dem Naturvorgang wirkende Holzrödnungskammer (für Abdampf), übrigens auch für viele andere Artikel, wie Wolle, Garn, Papier zc. passend, ist die längst bewährte amerikanische, wie ich solche schon vor 15 Jahren beschrieben habe und jetzt noch Zeichnung dazu liefere. L. Wagner, Baumeister, Wiesbaden.

Auf Frage **553.** Holzrödnereien mit Abdampf erstellt rationell und billig Hrch. Vienstard, Usterstr. 19, Zürich I. Näheres direkt.

Auf Frage **553.** Wenden Sie sich an die Motoren- und Heizungsfabrik von C. Weber-Landolt, Menziken (Aargau), die schon solche Anlagen erstellt hat und Ihnen mit jeder Auskunft gerne an Hand gehen wird.